

Für mehr Flugverkehr

Zürich Kantonsparlament knapp gegen Initiative, die Reduktion auf 250 000 Flugbewegungen will

In der Fluglärm-Debatte im Zürcher Kantonsrat haben sich die Bürgerlichen durchgesetzt. Als Gegenvorschlag zur Volksinitiative, die maximal 250 000 Flugbewegungen pro Jahr (2006 gabs schon 260 000) zulassen will, wurde eine Begrenzung des Fluglärms beschlossen.

Das Volk wird sich zur Frage der Begrenzung der Flugbewegungen am Flughafen Zürich voraussichtlich im nächsten Herbst äussern können. Mit 90 zu 86 Stimmen entschied sich das Parlament für den vom Regierungsrat entwickelten Zürcher Fluglärmindex (ZFI) als Gegenvorschlag zur Plafonierungsinitiative. Der ZFI definiert eine Höchstzahl von Personen, die stark durch Fluglärm gestört werden dürfen. Gemäss einem Vorschlag des Regierungsrats soll diese Zahl bei 47 000 festgelegt werden.

Die Reaktionen auf den Kantonsratsentscheid fielen gemischt aus. Der Dachverband der Schweizer Luftfahrt, Aerosuisse, begrüsst insbesondere «den Wechsel weg

von einer Bewegungsbegrenzung hin zum sachlich richtigen Lärmschutz». Damit würden die negativen Auswirkungen des Flugverkehrs begrenzt und dem Flughafen dennoch ein massvoller Entwicklungsspielraum belassen. Das Komitee Weltoffenes Zürich zeigte Erleichterung darüber, dass sich die Vernunft und die Sorge um die Arbeitsplätze sowie die Glaubwürdigkeit Zürichs als Flughafenkanton durchgesetzt hätten. (SDA/AP) **Seite 19**

AARGAU MISCHT SICH NICHT EIN

Weder zu den umstrittenen Fluglärm-Äusserungen des Zürcher Stadtpräsidenten noch zur Fluglärm-Debatte im Zürcher Kantonsrat mochte sich der Kanton Aargau gestern äussern. «Wir mischen uns nicht in die Angelegenheiten von Nachbarkantonen ein», tönte es in der Staatskanzlei sowie im Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Aufgrund der bisherigen Äusserungen ist allerdings davon auszugehen, dass die Aargauer Sympathien eher beim Gegenvorschlag als bei der Initiative liegen. (BBR.)

